

Finanzierung fehlt, Kunden springen ab – KMW müssen Reißleine ziehen

Mainz, 15.5.2009. Die Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) begrüßt es, dass die Darmstädter HSE einen Optionsvertrag zum Bezug von 120 MW aus dem geplanten Mainzer Kohlekraftwerk endgültig gekündigt hat. Die KMW sollte nun endlich die Zeichen erkennen und das ungeliebte, klimaschädliche Projekt beenden – jeder Euro, der noch investiert wird, wird verbranntes Geld sein, warnt KoMa.

„Spätestens seit dem August letzten Jahres hätte die KMW wissen müssen, dass die HSE keinen Strom aus dem Mainzer Kohlekraftwerk beziehen wird“, erinnert Christoph Wirges, 2. Vorsitzender von KoMa daran, dass KoMa damals, nach einem Treffen mit einem HSE-Vorstand öffentlich gemacht hatte, dass die HSE nicht mehr beabsichtige, Strom aus dem Mainzer Kohlekraftwerk zu beziehen (**die Pressemitteilungen von damals finden Sie anbei – die Lektüre ist sehr aufschlussreich, und belegt mit dem Wissen von heute die Fundiertheit der damaligen KoMa-Informationen!**). Die KMW reagierte damals aggressiv. Zitat von damals: *„Mit Halbwahrheiten und Verdrehungen versucht die Bürgerinitiative zum wiederholten Male, die Bürger zu verunsichern. (...) Befremdet reagiert KMW auf Schlussfolgerungen von KoMa nach einem Gespräch mit einem Manager der Darmstädter HSE. Es ist schlicht unwahr, dass die HSE 2007 angeblich als Reaktion auf den KMW-Aufsichtsratsbeschluss zum Bau des Kohleheizkraftwerks noch am gleichen Tag den Verkauf sämtlicher KMW-Anteile verkündet habe, wie es die Bürgerinitiative behauptet. Im Gegenteil: Die HSE hatte als eine der Bedingungen zum Verkauf ihrer KMW-Anteile einen Rechtsanspruch durchgesetzt, wonach die HSE sich die Lieferung von bis zu 150 MW Leistung vom geplanten Kohleheizkraftwerk gesichert hat. Und bis heute liegen keine anderslautenden Aussagen der HSE über diese Vereinbarung vor.* Die Pressemitteilung von damals (22.8.2008) findet sich noch heute auf der KMW-Homepage unter http://www.kmw-ag.de/04_01mitteilungen.htm

„Heute sieht man klarer, wer damals mit Halbwahrheiten und Verdrehungen die Bürger täuschte!“ kritisiert Wirges und fordert eine Entschuldigung der KMW. „Die KMW ist für uns jedenfalls schon lange kein glaubwürdiger Gesprächspartner mehr. Es würde uns nicht wundern, wenn sie sogar die Banken, von denen sie Kredite bekommen will, über die Absichten der HSE im Dunkeln gelassen haben sollte.“ Da nun einmal mehr belegt ist, wie vertrauenswürdig Dementis der KMW sind, wiederholt KoMa einige wichtige aktuelle Feststellungen:

- Der Mainzer Stromversorger ENTEGA wird „wenn überhaupt, maximal 35 MW“ Strom aus dem Mainzer Kohlekraftwerk beziehen. Das sind weniger als 5% der geplanten Leistung. **Das Kraftwerk wird für den Export geplant. Der Strom geht weit weg, der Dreck bleibt hier!**
- Das Mainzer Kohlekraftwerk würde mehr als die kalkulierten 1,2 Milliarden Euro kosten
- Die Stadtwerke planen, hohe Millionen-Beträge in die KMW zu schießen – möglicherweise ohne Wissen des Aufsichtsrates
- Das Kohlekraftwerk hat keine Finanzierung und ist auch meilenweit davon entfernt.

„Die Mainzer SPD und FDP sind als die letzten verbliebenen Kohle-Befürworter verantwortlich für jeden weiteren Euro, den die KMW wider jede Vernunft weiter in diesem toten Projekt versenkt“, erklärt Wirges. „Sie müssen die KMW endlich von ihrem Kamikaze-Kurs abbringen!“

Für den 23. Mai ruft KoMa gemeinsam mit Parteien, Kirchen, Umweltverbänden, Ärzten, Wirtschaftswissenschaftlern u.v.m. zur Stop-Kohle-Demo auf. Start ist um 11:30 Uhr am Hauptbahnhof, die Abschlusskundgebung mit Live-Musik findet um 12:30 Uhr auf dem Gutenbergplatz statt.